№ 4487. Sonntag, 13. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 12. Octbr. (Reichstag.) In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf des Abg. Lasker mit dem Antrage des Abg. v. Blanckenburg (Aufforderung an die Regierungen ein Gesetz wegen Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen) definitiv angenommen, desgleichen das Gesetz, betr. die Nationalität der Kauffahrteischiffe, ferner wurde der Bundeshaushaltsetat in der Schlußberathung mit allen gegen 3 Stimmen genehmigt.

Der Redacteur der „Staatsbürger-Zeitung" ist in der bekannten Spiel-Angelegenheit wegen Verläumdung des Ministers v. d. Heydt zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Florenz, 12. Oct. Nach einem Gerüchte haben auf römischem Gebiete neue Gefechte stattgefunden.

BAC. **Berlin.** [Die Commission des Reichstages für das Gesetz über Dienstpflicht in Heer und Flotte] hat am 7. d. M. ihre Arbeit beendet und den Abgeordneten Twesten mit der Berichterstattung für das Plenum beauftragt. Während durch einige genauere Fassungen und durch Streichung der Bestimmung im Gesetzentwurf, welche nach Kriegen die Verlängerung des activen Dienstes bis zu 6 Monaten gestatten wollte, Verbesserungen der Vorlage vorgenommen sind, hat die Commission leider zwei Bestimmungen stehen lassen, deren Beseitigung die liberalen Mitglieder derselben lebhaft durchzusetzen suchten. Die eine betrifft die Ermächtigung für die Militairverwaltung, die Reservisten während der 4 Jahre der Reservezeit nicht bloß zu 2maligen Uebungen und für den Krieg, sondern auch wegen nothwendiger Verstärkungen der Truppenkörper, wieder einzuziehen, was für Einzelne zu großen Belästigungen und sogar geradezu zu einer Verlängerung der activen Dienstzeit führen könnte. Die andere gestattet es der Marine, auch vollbefahrene Matrosen, welche bisher als sogenannte Seedienstpflichtige vom längeren Dienst befreit waren, zum dreijährigen Dienst auf den Kriegsschiffen heranzuziehen. Die meisten liberalen Mitglieder wollten, in Besorgniß, daß die Aussicht auf die Möglichkeit eines so langen Dienstes die Matrosen von der deutschen Flotte verscheuchen und so die Interessen des Handels und der Rhederei schwer gefährden könnte, die active Dienstzeit für ausgebildete Matrosen auf 1 Jahr beschränken. Hoffen wir, daß der Reichstag noch Aenderungen der Vorlage in dieser Richtung vornehmen wird.

— [Gebäudesteuer.] Nach einer Zusammenstellung in der letzten Nummer der „Deutschen Gemeindezeitung" entfällt an Gebäudesteuer, die „nach Maßgabe des jährlichen Nutzungswerthes der Gebäude erhoben wird, gemäß dem Sollaufkommen für 1866 auf den Kopf der Bevölkerung in Stettin 26,4 Sgr., in Berlin 25,7 Sgr. Demnächst folgen Breslau mit 23,4 Sgr., Köln mit 22,4 Sgr., Münster mit 20,6 Sgr., Magdeburg mit 18,7 Sgr., Elberfeld mit 18 Sgr., Frankfurt a. O. mit 17,8 Sgr., Aachen und Königsberg mit 17,2 Sgr., Danzig mit 16,3 Sgr., Potsdam mit 16,2 Sgr., Barmen mit 15,8 Sgr., Trier mit 12,4 Sgr., Halle mit 12,3 Sgr.

* [Die Petitions-Commission des Reichstages] hat die Petition des Consistorialraths Wichern und Genossen, die Aufhebung der Spielbanken betreffend, dem Bundespräsidium in dringender Weise zur Berücksichtigung empfohlen. Der Commissar desselben, Assessor v. Puttkammer, gab die Versicherung, daß die Regierung mit dieser Angelegenheit im Sinne der Beschwerdeführer sich anhaltend beschäftige. Eine Petition des deutschen Schriftsteller-Vereins in Dresden, die eine complete Gesetzgebung für Literatur und Presse verlangt, wird dem Bundespräsidium als Material für bevorstehende Vorlagen überwiesen. Eine Petition, das 20. Lebensjahr als Majorennitätsjahr im Bunde festzusetzen, wurde abgelehnt. — Aus dem 3. Verzeichniß der Petitionen erwähnen wir folgende: Th. Heye zu Quakenbrück und Genossen bitten, verschiedene von ihnen gemachte Vorschläge, betreffend die Beförderung guter nahrhafter Volksgetränke zur Verminderung des Branntweingebrauches, in Erwägung zu ziehen. — J. Glock und Gen. in Berent, Reg.-Bez. Danzig, bitten, ihnen zur Ausübung ihres Wahlrechts zum Reichstage verhelfen zu wollen. — Louise Otto-Peters und Gen. in Leipzig als Vorstand des allgemeinen deutschen Frauenvereins bitten: 1) um Zulassung der Frauen zum Post- und Telegraphendienst, 2) die hier und da vorkommende Benachtheiligung der Frauen bei Fragen wie: Freizügigkeit, Orts- und Heimathsberechtigung, so wie Gewerbefreiheit, aufhören zu lassen.

— [Luxemburg.] Die „B.- u. H.-Z." schreibt: Reisende, die in den letzten Tagen Luxemburg besucht haben, erzählen, daß mit Abtragung der Festungswerke vier, sage vier Arbeiter beschäftigt sind.

— Nach der „Kreuzztg." sind in Ungarn für mehr als 60,000,000 Gulden Getreide-Einkäufe gemacht worden, wovon der größere Theil zur Deckung des Ernte-Ausfalls nach Frankreich gegangen.

* **Stettin.** [Der Vorstand des Bürgervereins] hatte zum 10. d. M. eine Versammlung berufen, um die Auflösung des Vereins zu beschließen, da die Betheiligung an den Versammlungen immer geringer geworden. Viele hätten dieselben nur dann besucht, wenn irgend ein persönliches Interesse in Frage gewesen wäre. Der Vorstand sei es endlich (4 Jahre ist derselbe thätig gewesen) müde, nutzlos zu arbeiten. Die Versammlung beschloß jedoch, den Verein fortbestehen zu lassen, und wählte, da der bisherige Vorsitzende, Hr. C. B. Müller, ablehnte, einen andern Vorsitzenden.

München, 8. Oct. [Ueber die Socialgesetzgebung in Bayern] die noch sehr weit zurück ist, schreibt ein Correspondent der „Bresl. Ztg.": „Die Curiosa des Zunftzwanges, der verweigerten Eheconsense, der erschwerten Niederlassung laufen jeden Augenblick durch das „Vermischte" der Zeitungen; aber die ungeheuren Nachtheile, welche dem Lande aus dem Zurückbleiben seiner Wirthschafts-Gesetzgebung erwachsen sind, werden nur selten hervorgehoben. Und doch sprechen die Zahlen der Statistik, der industriellen, der landwirthschaftlichen und der Criminal-Statistik, eine wahrhaft Schrecken erregende Sprache. Wenn nur jetzt wenigstens ein ernster Schritt nach vorwärts geschehen möchte! Aber weder die ministeriellen Vorlagen, soweit sie an die Kammer gelangt sind, noch die Abänderungsvorschläge des, von der zweiten Kammer niedergesetzten Ausschusses entwickeln die Energie, welche allein mit den berghoch aufgehäuften Mißbräuchen aufzuräumen wüßte. Die Rücksichtsnahme auf die, von der Geistlichkeit am Gängelbande geführte Landbevölkerung und auf das, in den Städten sich noch sehr breit machende Philisterthum entschuldigt nicht die wahrhaft abderitischen Ansichten, die in dem Kammerausschusse laut werden. So meinen hier viele Abgeordnete und ihre sehr zahlreichen Anhänger: wenn zehn Jahre ununterbrochenen Aufenthalts, während dessen die Behörde jeden Nichtunterthanen „wie einen Hund fortjagen" kann, zur Erwerbung des Heimathsrechtes genügen, dann strömen nicht nur aus ganz Bayern, sondern auch aus dem Botokuden- und Hottentotten-, dem Eskimo- und Japanesen-Lande alle Kranke, Krüppel, Vagabonden hierher, um sich von den guten Münchenern ernähren zu lassen. Wenn der Fleischer fortan die, gesetzlich zum Geflügel gehörigen Spanferkel schlachten darf, wissen alle Arbeiter vom Nord- bis zum Südpol nichts Anderes zu thun als hierher zu wandern, den Eingebornen die Arbeit fortzunehmen, von der Luft zu leben und später entweder der Armenkasse zur Last zu fallen, oder, reich beladen mit Schätzen, heimwärts zu ziehen. Wenn der Bürgermeister nicht mehr aus Chikane ein Paar am Heirathen hindern kann, heirathen die Säuglinge und lassen ihre Kinder von der Stadt München ernähren. Wenn gar die Schulen verbessert, die Feiertage um einige vermindert werden, dann regnet Pech und Schwefel auf das neue Gomorrha-Bayern. Solche Ansichten werden laut in einer Stadt, deren Industrie, trotz aller Eisenbahnen und Wasserkräfte, trotz eines weiten, städteleeren Hinterlandes, gleich Null ist; zu einer Zeit, in welcher die Fesseln einer veralteten Gesetzgebung und die Bemutterung des Volkes durch Polizei und Kirche das Gegentheil des beabsichtigten Zieles erreicht, Stadt und Land zugleich geschädigt haben.

England. London. [Schiffbruch.] Der Dampfer „Yarrow", mit Schieneneisen nach Riga unterwegs, ist auf der Höhe von Hull zu Grunde gegangen. 2 Tage und 2 Nächte hatte die aus 16 Personen bestehende Bemannung gegen den bösen Sturm angekämpft, bis alle Segel in Fetzen zerrissen waren und das Wasser in den Maschinenraum des sinkenden Schiffes drang. Die Mannschaft wurde im Momente der äußersten Gefahr von wackern Fischersleuten gerettet, der Dampfer ist versunken.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 11. October. [Militairische Rüstungen. Roggenausfuhrverbot in Aussicht. Ernteausfall. Zur Russificirung.] Auf militairischem Gebiet ist seit einigen Tagen hier eine Rührigkeit bemerkbar im Gegensatz zu der bisherigen Ruhe. Den Commandanten der Festungen ist die Weisung zugegangen, auf einen Befehl zur Kriegsbereitschaft gefaßt zu sein. Der Oberaufseher aller russischen Festungen, der von Sebastopol her berühmte General Todtleben, kommt übermorgen hier an, um die Festungen des Warschauer Militairbezirks zu besichtigen und wohl auch, um wegen der Kriegsbereitschaft Anordnungen zu treffen. Ferner hört man, daß in der nächsten Nähe von Warschau, in Powezek, Vorbereitungen für ein großes Winterlager gemacht werden, da die im Laufe des Winter hierher kommenden Militärabtheilungen in den zahlreichen und weitläufigen Kasernen Warschaus nicht werden untergebracht werden können. Endlich erfahre ich, daß von Seiten der Intendantur der Antrag gestellt ist, die Ausfuhr von Roggen auf den das Königreich Polen durchziehenden Flüssen zu verbieten; Grund hierzu ist die Besorgniß, daß in Folge des schlechten Ernteausfalls die Verproviantirung großer Militärmassen unmöglich sein dürfte. — Die jetzt zuverlässigen Nachrichten über die Ernte im Königreich sind sehr traurig. Namentlich ist der Ertrag von Roggen ein äußerst geringer. Etwas besser ist der von Weizen, der theilweise von trefflicher Qualität ist. An Quantität jedoch gehört die diesmalige Ernte auch hierin zu den schlechtesten Ernten seit langer Zeit. Auch an Kartoffeln ist der Ertrag auf Sandboden unter dem Durchschnitt, auf schwererem Boden sehr schlecht. Rechnen wir hinzu die großen Schäden an Feldfrüchten, welche die Ueberschwemmungen angerichtet haben, so erscheint die Besorgniß der Militair-Intendantur nicht unbegründet. — Ob der Antrag auf ein Ausfuhr-Verbot in Petersburg zum Beschluß erhoben wird, ist trotzdem zweifelhaft. — Die Willkürlichkeiten der russificirenden Behörden nehmen eher zu als ab. So z. B. ist einem Hausbesitzer auf der Krakauer Vorstadt vom Regulirungs-Comité der Befehl zugegangen, daß er bei der vorgenommenen Restauration seines Hauses ein an demselben befindliches Marienbild, ein sehr altes Kunstwerk, beseitigen solle, weil es nicht nach der bei den Russen gebräuchlichen Art verfertigt ist. — Ferner ist die kürzlich getroffene Maßregel zu notiren, daß bei denjenigen Posten, bei welchen vier Pferde erforderlich sind, diese nicht paarweise hintereinander, sondern nach russischer Manier nebeneinander, in einer Reihe, angespannt werden müssen. Die Russificirung ist eine entschiedene.

Spanien. Madrid, 10. Oct. Bei Gelegenheit des Geburtstages der Königin veröffentlicht die officielle „Gazeta" einen Erlaß, durch welchen die Strafen der für gewöhnliche Vergehen Verurtheilten bedeutend verringert werden. Die „Gazeta" enthält außerdem zahlreiche Promotionen in der Armee als Belohnung für die Treue bei dem jüngsten Aufstande.

Danzig, den 13. October.

* Das bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahl gewählte Comité der vereinigten Liberalen des Stadtkreises und mehrere Wähler des Landkreises berufen zu Sonnabend den 19. October eine Urwählerversammlung (s. unter Anzeigen). Die Unterzeichner der Einladung sind der Ansicht, daß ein einmüthiges Zusammenwirken der liberalen Parteien des Danziger Wahlkreises unbedingt erforderlich sei und sie werden daher, wie wir hören, der Wählerversammlung folgenden Antrag zur Annahme empfehlen: Der Landkreis schlägt einen der drei zu wählenden Abgeordneten vor und im Stadtkreise wird von den beiden liberalen Parteien ebenfalls je einer in Vorschlag gebracht. Sind die Wähler hiermit einverstanden, so wird die Aufstellung der Candidatenliste und die definitive, durch die Wahlmänner vorzunehmende Entscheidung über die drei Candidaten keinen Schwierigkeiten unterliegen. Ueber die Ausführung des Beschlusses werden die Unterzeichner der Einladung der Versammlung ev. weitere Vorschläge machen.

Königsberg, 12. Oct. [Theuerungszulage.] Die Beamten des hiesigen K. Ostpr. Tribunals, sowie des K. Stadtgerichts sind bereits um eine Theuerungszulage eingekommen. Zur Begründung ihres Gesuches haben sie sich wohl nur auf die Notorietät zu berufen gehabt; auch wird es dem Hrn. Minister wohl unmöglich sein, die Petenten unter den heute obwaltenden Verhältnissen abschläglich zu bescheiden.

Vermischtes.

Bonn, 9. Oct. [Duellanten vor dem Schwurgericht.] Der stud. med. Eduard Schmit aus Hamburg und der stud. jur. Otto Ahlemann aus Petershagen standen heute vor den Schranken des Schwurgerichts, angeklagt des Vergehens, dem stud. jur. Conrad Roster aus Treis, resp. dem cand. med. H. J. Schäffer aus Bonn Verwundungen, welche den Tod zur Folge hatten, im Duell beigebracht zu haben. Der Gang der Verhandlungen stellte indessen derartige Ergebnisse ans Licht, daß nicht nur das öffentliche Ministerium die Anklage fallen ließ, sondern auch die Geschworenen die Frage, ob die genannten Todesfälle eine unmittelbare Folge der empfangenen Duellwunden gewesen seien, verneinten. Die Angeklagten wurden daher auf freien Fuß gesetzt und werden sich nun noch mit dem Universitätsgericht abzufinden haben.

Berlin. [Prozeß wegen 2 Gänse.] Einem Restaurateur in der Hasenhaide waren zwei fremde Gänse ins Gehöft gelaufen und er hatte sie Wochen lang gefüttert. Endlich, da kein Eigenthümer der eßbaren Schwimmvögel sich meldete, schlachtete der Wirth die Gäste und verspeiste sie in der Familie. Erst nachher fand sich der Besitzer ein und klagte gegen den Verzehrer der Gänse auf Unterschlagung. Doch die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte die zugelaufenen Vögel keineswegs verhehlt, im Gegentheil vielfache Forschungen nach deren Eigenthümer angestellt habe. Er wurde deshalb freigesprochen.

— [Volksküchen.] In einer Versammlung des 31. Stadtbezirk-Vereins theilte der Vorsitzende, Kaufmann Krebs, mit, daß die Volksküchen jetzt im Stande seien, ihre Ausgaben, ohne Zuhilfenahme von milden Beiträgen, aus den Einnahmen zu decken, und daß im Monat September in jeder Küche 12- bis 14,000 Personen gespeist haben.

— Bei einer Prügelei zweier Kutscher am 7. Septbr. wurde der eine von dem andern in den Finger gebissen. In Folge davon ist der Mann jetzt in Bethanien gestorben.

* [Isaakskirche in Petersburg.] Mittheilungen russischer Reisenden zufolge soll das Fundament der mit enormen Kosten aufgeführten Isaakskirche in Petersburg sich so bedeutend senken, daß der Bau theilweise wird abgetragen werden müssen. Den speciellen Betrag der Summe, welche dieses prachtvolle Bauwerk erforderte, kannte Niemand, als der verstorbene Kaiser Nicolaus; derselbe hat vor seinem Tode sämmtliche darauf bezügliche Rechnungen eigenhändig verbrannt. Man sagt indessen, daß die Isaakskirche mindestens doppelt so viel kosten soll, als die Erlöserkirche in Moskau, bei welcher man allein die beim Bau derselben vorgekommenen entdeckten Unterschlagungen auf 16 Millionen Silber-Rubel berechnet. Zu Verzierungen der letzteren Kirche sind u. A. eine Menge massiver Goldplatten verwendet worden; wenigstens haben die Baumeister dieselben in Rechnung gestellt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen schwankend,			Ostpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	$77\frac{1}{2}$	$77\frac{3}{8}$
Regulirungspreis .	$75\frac{1}{2}$	74	Westpr. $3\frac{1}{2}$% do. .	$75\frac{1}{4}$	76
Sept.-Octbr. . .	$75\frac{1}{2}$	75	do. 4% do. .	$82\frac{5}{8}$	—
Frühjahr	70	$69\frac{3}{4}$	Lombarden	$96\frac{3}{4}$	$96\frac{1}{4}$
Rüböl Octbr. . . .	$11\frac{7}{12}$	$11^{13}/_{24}$	Oestr. National-Anl. .	$52\frac{5}{8}$	$52\frac{1}{2}$
Spiritus Octbr. . .	$24\frac{7}{8}$	$23\frac{5}{6}$	Russ. Banknoten . . .	$84\frac{1}{8}$	84
5% Pr. Anleihe . .	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{3}{8}$	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	$110\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% do. . .	$97\frac{1}{8}$	$97\frac{1}{8}$	6% Amerikaner . . .	$75\frac{1}{4}$	$75\frac{1}{2}$
Staatsschuldsch. . .	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$	Wechselcours London	6. 24	$6.23\frac{7}{8}$

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 6. Oct.: Harmina, Gort; — von Sunderland, 8. Oct.: Der Friede, Zielke; — Theodosius, Christian.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 7. Oct.: Rembrandt (SD.), Takes; — Königin Elisabeth, Voß.

Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Oscar Klein (Königsberg); Hrn. E. Neumann (Friedland); Hrn. S. Arendt (Königsberg); Hrn. F. A. Niederstrasser (Pillau); Hrn. v. Höpfner (Poehlen). — Eine Tochter: Hrn. Emil Grube (Memel); Hrn. Reg.-Assessor Wenghoffer (Tilsit); Hrn. F. Henschke (Heilsberg).

Todesfälle: Hr. Adolph Lützow, Hr. Bäckermstr. H. Steputsch (Königsberg); Hr. Navigationslehrer Carl Schroeder (Pillau).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 12. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,4	6,6	O	mäßig	trübe.
7	Königsberg	338,3	6,9	O	schwach	bedeckt.
6	Danzig	337,9	5,9	O	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	336,3	4,6	O	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	336,7	4,8	NO	mäßig	bedeckt.
6	Putbus	332,5	6,5	NW	mäßig	bezogen.
6	Berlin	335,7	4,5	N	schwach	ganz trübe, gestern und heute früh Regen.
7	Köln	333,3	5,7	SO	schwach	Regen.
7	Flensburg	336,9	4,6	SO	schwach	ziemlich heiter.
7	Paris	337,1	5,4	NW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	340,9	7,4	OSO	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	339,7	4,0	SW	schwach	bedeckt.
6	Helder	336,0	8,1	N	sehr schwach.	

Bekanntmachung.

Gemäß § 15 der Verordnung vom 30. Mai 1849 über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zum Abgeordnetenhause bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der stimmberechtigten Urwähler (Urwählerliste) am

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 14., 15. und 16. October cr.,

von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr, im I. Bureau unseres Rathhauses zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen wird.

Bis zum Mittwoch, den 16. October, Abends, steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste seine Einwendungen bei uns schriftlich anzubringen, oder dem von uns dazu ernannten Commissar, dem Stadtsecretair **Ebel** zu Protokoll zu geben. (8148)

Danzig, den 11. October 1867.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Erdmann** in Neuenburg, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den

den 19. December cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Stolterfoth** anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Apel, Reichert** und Justiz-Rath **Würmeling** hier und Rechts-Anwalt **Heydrich** in Neuenburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. (8115)

Schwetz, den 10. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Löbau, den 2. August 1867.

Das im Dorfe Neuhoff sub No. 3 der Hypothekenbezeichnung belegene den **Friedrich Blank**schen Eheleuten gehörige Freischulzen-Grundstück, abgeschätzt auf 10,735 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Februar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4916)

Guts-Verpachtung.

Das im besten Theile der hiesigen Niederung belegene, in voller Cultur befindliche Gut Trumpeiten von 11 Hufen 40 Morgen culm., mit den zugehörigen am Atmatstrome bei Schiesze belegenen vorzüglichen Wiesen von 163 Morgen preuß., soll auf 18 Jahre mit dem vorhandenen vollständigen Inventare verpachtet werden. Die Uebergabe kann sofort oder zum 1. April 1868 erfolgen. Zur Uebernahme dieser Pachtung ist ein Capital von etwa 10,000 Rtlr. erforderlich. Der Unterzeichnete ertheilt weitere Auskunft und ist bereit, die in seinem Bureau zur Einsicht offenliegenden Pachtbedingungen und die Beschreibung des Guts auf Erfordern abschriftlich mitzutheilen. (8141)

Kaukehmen, den 9. Oct. 1867.

Der Rechts-Anwalt.
Martiny.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . 54,000,000 Rtlr.
Capitalfonds . . . . 14,000,000 "

Nachdem ich eine Agentur obiger Anstalt übernommen habe, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bei derselben.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank gewährt durch ihre reichen in solidester Weise auf Hypotheken angelegten Fonds eben so große **Sicherheit,** wie durch die reichlichen Dividenden, welche die Versicherten noch bei Lebzeiten empfangen, **größtmögliche Billigkeit** der Versicherungskosten.

Die Dividende der Versicherten beträgt im Jahre 1867

36 Procent

der bezahlten Beiträge.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht. (8101)

Mewe, den 10. October 1867.

Lehrer **Bona,** Agent.

Gebrauchte **polnische Getreidesäcke** ohne Fehler à 5½ Sgr., und poln. Pläne von 60 Ellen à 3 Rtlr. sind zu haben bei (8180)

Julius Retzlaff, Fischmarkt No. 15.

Auswärtige Aufträge werden bestens ausgeführt.

Lagerräume für Theer, Pech, Harz 2c. offerirt (8078)

O. F. Liedke, Olivaerthor No. 13.

Eine freundl. möbl. Parterre-Stube, ist an einen Herrn, Leegerthor, Wallplatz No. 1 zu verm.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:
D. Hermann	am 19. October.	14. Novbr.
D. Deutschland	" 26. October.	21. Novbr.
D. Bremen	" 2. Novbr.	28. Novbr.
D. Amerika	am 9. Novbr.	5. Decbr.
D. Weser	" 16. Novbr.	12. Decbr.
D. Newyork	" 23. Novbr.	19. Decbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 • mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(1817)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

Urwählerversammlung.

Am **Sonnabend, den 19. October,** Abends **6** Uhr, findet im **großen Saale** des **Schützenhauses** eine Versammlung der liberalen **Urwähler** des **Stadt-** und **Landkreises** statt. (8186)

Tagesordnung: Besprechung über die am 30. October stattfindenden Abgeordnetenwahlen.

Danzig, den 12. October 1867.

Buchholz-Gluckau. Block. Drawe-Saskoczyn. Durand. v. Frantzius-Uhlkau. M. A. Hasse. Karl. Koch. Lievin. Meyer-Rottmannsdorf. J. Momber. Ortmann-Güttland. Pretzell. Roepell-Matzkau. Rickert. Sachs. Schwarz-Langenau. Schirrmacher.

Verschluß O der Flaschen. **Dr. Baltz's Potsdamer Balsam** Verschluß O der Flaschen.

concessionirt u. gesetzlich deponirt.

Bekannt u. bewährt nach vielfachen Prüfungen von Koryphäen der Wissenschaften, fortdauernd empfohlen, hat sich derselbe nach **23jährigem Bestehen** einen großen Wirkungskreis erworben und bei vielen **Tausend Leidenden** die **günstigsten Resultate** erzielt. Derselbe wurde bei allen **rheumatisch u. rheumatisch-nervösen Leiden: Podagra, Hexenschuß im Rückgrat, Wadenmuskelkrampf, Ohren-, Zahn-** und **Kopfreißen** mit Erfolg angewendet und als ein vorzügliches Hausmittel **bewährt** befunden. Eine **Einreibung** genügt ferner nach Bädern, **anstrengenden Reisen u. Strapazen,** dem menschlichen **Organismus** seine frische Lebensthätigkeit wieder zu geben. Einige Tropfen davon in Wasser gegossen, geben den **Zähnen** und dem Zahnfleische ein **aromatisches zuträgliches billiges Mundwasser.** Preis pr. Flasche 10 Sgr.

Alleiniges Depôt für Danzig in Herrn **E. Schleusener's Apotheke.** Der Fabrikant: **J. C. Lehmann,** königl. u. prinzlicher Hoflieferant., Potsdam.

(7853) **Filiale Berlin: Paul Lehmann,** Friedrichsstr. No. 163.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung"** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswerth auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depôt dieser, durch **J. Knorsch** in **Moers,** Rheinpreußen, fabricirten **„Liebig's Nahrung"** befinden sich in allen größeren Städten, in Danzig bei Herrn **Bernhard Braune.** (7693)

Die täglichen Gewinnlisten

zu der am 19. October beginnenden 4. und letzten Klasse der **136sten Königl. preuß. Klassen-Lotterie** erscheinen wie bisher sofort an jedem Ziehungstage. Abonnementspreis bei Franco-Zusendung nach außerhalb 1 Rtlr. 5 Sgr. — Franco-Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

H. C. Hahn in Berlin,
Ritterstraße No. 84.

Herausgeber der täglichen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Militär-Vorber.-Anst.

f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.-u. Seemannsex. Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Feinste Kaminöfen, feinste weiße Salon- und Stubenöfen, Oefen mittlerer Qualität

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. B. Koch in Danzig,
Ziegengasse No. 1.

NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)



Grünberger Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr, 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (7676)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Carlshaller Viehsalz,

loses in 2-Ctr.-Säcken à 25 Sgr. pr. Ctr. excl. Sack, in Steinen 18 St. gleich 1 Ctr. zu 1 Rtlr. 5 Sgr. pr. Ctr., offerirt (8039)

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (3380)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Königl. Preuß. Lotterie-Loose.

Zur bevorstehenden Hauptziehung IV. Klasse vom 19. October bis 4. November c. verkauft ¼-Original-Loos à 20 Rtlr., auf gedruckten Antheilscheinen ¼ 15 Rtlr., ⅛ 7 Rtlr. 15 Sgr., $1/16$ 3 Rtlr. 25 Sgr., $1/32$ 2 Rtlr., $1/64$ 1 Rtlr.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß. (7998)

Wolff H. Kalischer,
Berlin, Heiligegeistgasse No. 4, vis-à-vis der „Börse".

☞ Ein rentables Material-, Schank- u. fein Restaurations-Geschäft mit Garten und Kegelbahn, Umsatz ca. 10 Mille pro Anno, ist für einen soliden Preis mit 2 bis 2½ Mille Anzahlung zu verkaufen. Näh. unter No. 8183 in der Exped. dieser Ztg. Jedoch nur Selbstreflectanten.

☞ **1500 Thlr.** werden zur sicheren Hypothek in der Stadt gesucht; jedoch nur 5% Zinsen bewilligt. Näheres unter No. 8184 in der Expedition dieser Zeitung.

Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich, mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin zu räumen. Empfehle besonders eine reiche Auswahl selbstverfertigter Sophas, Fauteuils, Polster- und Rohrstühle in verschiedenen Façons, mahagoni, eschene und birkene Kleider-, Bücher-, Wäsche- u. Silberschränke, Oval-, Klapp-, Spiegel-, Näh- und Speisetische, Komoden und Bettgestelle aller Art. Auch empfehle besonders Spiegel in gold., mahagoni und birk. Rahmen mit den feinsten Crystallgläsern von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten. (8170)

A. Gohrband, vorm. Giesebrecht,
4. Damm No. 13.

Verkauf von Obstbäumen.

Da ich meine Baumschule ganz eingehen zu lassen beabsichtige, so verkaufe ich von jetzt ab: Birnen zu 12½ Sgr., Aepfel und Kirschen zu 10 Sgr., Pflaumen zu 7½ Sgr., in schönen, tragbaren Hochstämmen und guten edelen Sorten.

Außerdem offerire ich mehrere tausend veredelter aber noch nicht tragbarer Obststämme in verschiedenen Stärken zu sehr billigen Preisen; einige tausend Aepfel-Wildlinge à Schock 10 Sgr. und mehrere hundert Obststämme ohne Namen pro Stück 5 Sgr.

Tempelburg bei Danzig. (7845)

H. Rotzoll.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, das die erste Klasse einer höh. Töchterschule besucht und musikalisch ist wünscht Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Zeitung unter No. 8149 einzureichen.

Ein **Lehrling** kann in mein Tuch- u. Herren-Garderoben-Geschäft sofort eintreten. Meldungen persönlich. (8138)

Hermann Liebert in Marienwerder.

Eine elegante, vollständig fehlerfreie Lithauer Schimmelstute, 7 Jahre alt, 5" hoch, geritten und gefahren, steht 4. Damm 8, 1 Tr. z. v.

Gesucht

wird zum 1. Jan. 1868 ein Hauslehrer — gleichviel Seminarist od. Theologe — bei 1 Knaben v. 8 J. u. 1 Mädchen v. 7 J. Derselbe hat also auch i. Latein u. i. d. Musik zu unterrichten. — Adr. nebst Ang. d. Beding. sind fr. unter No. 8143 i. der Exped. dies. Ztg. niederzulegen.

Eine geübte Blumenbinderin findet bei freier Station und entsprechendem Gehalt in meiner Fabrik feiner Blumen dauernde Beschäftigung.

Königsberg i/Pr., **Emilie Skubovius.**
Schmiedestraße No. 12. (8147)

Haarzöpfe, Chignons,

Toupets, Chignon-Unterlagen, Damenscheitel 2c. empf. vom Lager in nur **bester Qualität** zu ganz billigen Preisen. **Bestellungen** werden sofort, ebenso jede Reparatur sauber und billig ausgeführt in der Haartouren-Fabrik von (8172)

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Meinen **Salon** zum **Haarschneiden** und **Frisiren,** von früh bis gegen 10 Uhr abends geöffnet, empf. bei sofortiger sauberer Bedienung zur gefälligen Benutzung

---

☞ Wollene **Oberhemden, Unterhosen, Jacken, Socken, Shawls-Tücher,** sowie mein **Lager** in **Cravatten, Shlipsen, Hosenträgern, Böffchen, Halbhemden, Unterärmeln, Manschetten, Gummischuhen, Jetketten, Bürsten, Kämmen, Parfümerien** aller Art, **und viele andere Artikel,** zu Geschenken passend, empfing in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Louis Willdorff, Ziegeng. 5:

☞ **Für Tuch-, Filz- u. Hutmacher** empfehle mein wohlassortirtes Lager weißer, grauer u. brauner russischer Ringelwollen zum billigen Preise.

Königsberg i. Pr. (8139)

Ludwig Heilbronn,
Comtoir: Knochenstraße No. 13.

Schiff-Verkauf.

Ein seefähiges Schiff von 30 Last ist billig zu verkaufen. Das Näh. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 8166.

Durch das **merkantilische** Placirungs-Comtoir von **A. Goetsch & Co. in Berlin, Lindenstr. No. 89,** können jederzeit passende Engagements erhalten: **Commis aller Branchen, auch Buchhalter u. Correspondenten, Geschäftsführer, Reisende 2c.,** ferner Assecuranz- und **Bureau-Beamte, Rechnungsführer, Fabrik-Inspectoren,** so wie Verwalter resp. Aufseher für **Fabriken, Holz-** und andere **Engros-Geschäfte.**

Honorar nur für wirkliche Engagements-Vermittelung. (7884)

Ein ordentlicher, jüdischer Knabe achtbarer Eltern, mit Schulkenntnissen, am liebsten von außerhalb, kann in mein Geschäft als Lehrling eintreten. **J. Auerbach,** Langg. 26.

Eine anständige Dame wünscht hier oder auswärts die Leitung einer Wirthschaft zu übernehmen, oder zur Stütze der Hausfrau, wie auch Kindern in allen weiblichen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen. Adr. mit Angabe der Stellung erb. man in der Exped. d. Z. unt. No 8179.

Eine geprüfte Erzieherin mittleren Alters, die seit einer Reihe von Jahren in den Wissenschaften, der französischen und englischen, wie auch in den Anfängen der lateinischen Sprache, so wie im Klavierspiel mit dem besten Erfolge unterrichtet hat, wünscht zu Neujahr ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft ertheilt Frau Amtmann **Wieler** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 98. (8110)

Eine comfortable Pension für einen jungen Mann aus dem Kaufmannsstande wird gesucht. Adr. unter No. 8134 in der Expedition dieser Zeitung.

Stenographischer Verein.

Vom 14. d. M. ab wird der Bücherwechsel und die Uebungstunde nicht mehr Montags, sondern **jeden Mittwoch,** Abends 8 Uhr, stattfinden. Der **Unterrichts-Cursus** wird am Mittwoch, den 16. d. M., Abends 7 Uhr, eröffnet. Theilnehmer können sich noch bei Herrn **H. Moritz,** Langenmarkt No. 20, melden.

Gambrinus-Halle.

Seit vorgestern sind im Winter-Locale der **Gambrinus-Halle** (8124)

zwei neue Billards

aufgestellt, was ich mit der Bitte um gütige Benutzung derselben hierdurch ergebenst anzeige. Zugleich empfehle ich das Local auch in Bezug auf Restauration und werde eifrig bestrebt sein, stets gute Speisen und gutes Bier zu verabreichen. Die Räumlichkeiten gestatten die Ueberlassung besonderer Zimmer an geschlossene Gesellschaften.

Danzig, den 11. October 1867.

Adolph Korb,
Ketterhag'sche Gasse No. 3.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 13. Oct.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft und Auftreten sämmtlicher Künstler.** — Anf. 5 Uhr.

Montag, 14. Oct.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** 2c. Anfang 6 Uhr.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124. (464)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.